

Niederschrift

über die 5. Sitzung des Unterausschusses „Tagesbetreuung für Kinder“ am
04.09.2012, 17.30 Uhr im Rathaus, Raum 129 (Info)

Teilnehmer: Gerda Montkowski, Johannes Radke, Marc Knülle, Anne-Katrin Silber-
Bonz, Monika Schulenburg, Sibylle Friedhofen, Marcus Tannebaum,
Dagmar Beerwerth

von der Verwaltung waren anwesend:
Sandra Clauß, Sabine Strie, Sonja KÜch

Protokoll: Sonja KÜch

Frau Montkowski begrüßte die Anwesenden und eröffnete um 17.30 Uhr die Sitzung.

TOP 1

Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 07.12.2011

Es wurden keine Einwendungen erhoben.

TOP 2

Betreuungsangebot 2013 / 2014

- Darstellung des Bedarfs
- Umgang mit dem Rechtsanspruch

Frau Strie verweist auf die Tischvorlage und erläutert die dort dargestellte Bedarfs-
ermittlung auf der Grundlage der im JHA im Februar 2012 beschlossenen Bedarfs-
quoten (u3= 39%, Integrativ 5%). Hieraus ergibt sich ein Bedarf von 397 u3-Plätzen
in Kindertageseinrichtungen, 132 u3-Plätzen in Kindertagespflege und 1.504 Plätzen
für Kinder ab drei Jahren.

Zum 01.08.2013 werden insgesamt 347 u3-Plätze geschaffen und investiv gefördert
sein. Stellt man den Bedarf diesen Plätzen gegenüber, ergibt sich ein Fehlbedarf von
„nur“ 50 u3-Plätzen. Es fehlen dann jedoch 168 ü3-Plätze. Dies ist nicht akzeptabel
(s. Variante „A“). Dieser Fehlbedarf kann nur durch die geplanten neuen Gruppen
kompensiert werden. Dies verdeutlicht noch mal, wie wichtig eine schnelle Schaffung
der fehlenden Gruppen ist.

Frau Strie schlug vor, für das nächste Kita-Jahr die Variante „B“ anzustreben (Ergeb-
nis: 310 u3-Plätze und ein Fehlbedarf von 31 ü3-Plätzen). Sie beinhaltet eine mode-
rate Überbelegung von 2 Kindern in den ü3-Gruppen, die Beibehaltung des Status
Quo bei den Plätzen in der Gruppenform II (0-2 Jahre) und nur eine geringfügige Er-
höhung bei den Plätzen für Kinder mit Behinderung. Auf dieser Grundlage sollen die
Sozialraumgespräche geführt werden.

Im Hinblick auf den Rechtsanspruch teilte Frau Strie mit, dass die angestrebte u3-Quote nur in Verbindung mit der Tagespflege erreicht werden kann. Es sollen 140 Plätze in Tagespflege angeboten werden. Gesamt ergibt sich daraus eine Versorgungsquote im u3-Bereich von 33,16 %. Sankt Augustin liegt mit diesem Ergebnis über der durch das KiföG für die westlichen Bundesländer formulierten Bedarfsquote von 32%. Trotzdem wird die Anzahl der Plätze nicht reichen, so dass mit Klagen gerechnet werden muss. Dieser unbefriedigenden Situation soll durch möglichst große Transparenz und eine verbesserte Koordination des dezentralen Aufnahmeverfahrens entgegengewirkt werden.

Frau Strie wies hiernach auf zwei weitere Tischvorlagen hin.

1. Antrag der Elterninitiative Schatzinsel auf Belegung von weiteren Betriebsplätzen
2. Antrag der Elterninitiative Sonnenweg auf Übernahme der Mietglieds- und Vereinsbeiträge

Zu 1.

Frau Strie teilte mit, dass es sich um 5 Betriebsplätze für die Firma Kautex handelt. Sie erläuterte die im Antrag dargestellten Gründe der Kita. Diese sind nachvollziehbar und werden grundsätzlich auch aus städtischer Sicht unterstützt, insbesondere weil Betriebsplätze für die Stadt finanziell günstiger sind. Die Belegung der Betriebsplätze würde jedoch hauptsächlich mit Kindern erfolgen, die nicht aus Sankt Augustin kommen, so dass diese Plätze für Sankt Augustiner Kinder verloren gehen. Im Hinblick auf den Rechtsanspruch ist dies nicht vertretbar.

Im Anschluss wurden Alternativen (z.B. Anbau durch die Firma Kautex, Kooperation mit der Stadt Bonn) im Ausschuss diskutiert und der Wunsch geäußert, die Kita möglichst zu unterstützen. Es bestand jedoch Einvernehmen, dass in der derzeitigen Situation auf keinen Platz für Sankt Augustiner Kinder verzichtet werden kann.

Zu 2.

Frau Strie erläuterte den Antrag und teilte mit, dass der zusätzliche Vereinsbeitrag (wie auch bei der Kita Apfelbäumchen) nicht von allen Eltern gezahlt werden kann und die Kita ihre Platzbelegung dadurch gefährdet sieht. Es handelt sich um eine eingruppige Einrichtung, die eine Nichtbelegung von 2 bis 3 Plätzen nicht kompensieren kann. Dies wiederum führt unter Umständen dazu, dass ein Teil des erhaltenen Betriebskostenzuschusses zurück gezahlt werden muss.

Ergänzend führte Frau Clauß aus, dass die Vereinsbeiträge jährlich ca. 12.000,- € betragen. Der Trägereigenanteil jedoch nur ca. 7.000,- €. Dem Vorsitzenden der Elterninitiative, Herrn Jan Hoffmann, habe sie mitgeteilt, dass eine evtl. Kostenübernahme maximal in Höhe des Trägereigenanteils erfolgen kann, da die Förderung ansonsten über 100% hinausgeht, was nicht möglich ist.

Nach Rücksprache mit dem Vorstand habe sich Herr Hoffmann mit dieser Möglichkeit einverstanden erklärt und zugesagt, im Falle einer Übernahme des Trägereigenanteils durch die Stadt keine zusätzlichen Beiträge zu erheben.

Frau Clauß schlug mit Hinweis auf die besondere Situation der „eingruppigen“ Einrichtung vor, dem Antrag der Kita Sonnenweg zu entsprechen und analog des Beschlusses zur Kita „Am Apfelbäumchen“ (Übernahme Trägereigenanteil durch die

Stadt, im Gegenzug Verzicht des Trägers auf die Erhebung zusätzlicher Beiträge) zu verfahren.

Dieser Vorschlag fand im Ausschuss allgemeine Zustimmung.

Frau Clauß informierte darüber hinaus über eine weitere Option die es ggf. ermöglicht, kurzfristig weitere u3-Plätze zu schaffen. In den Räumen der ehemaligen städt. Kita Bonner Straße wird zur Zeit eine Spielgruppe durch den Kinderschutzbund betreut. Hier wäre übergangsweise die Einrichtung einer Krippengruppe in der Gruppenform II mit einer Betreuungszeit von 35 Std. denkbar. So könnten ohne großen Aufwand 10 zusätzliche Krippenplätze im nächsten Kita-Jahr angeboten werden, ohne ü3-Plätze zu verlieren.

Frau Friedhofen fand diesen Vorschlag sehr positiv, insbesondere da die personellen und räumlichen Voraussetzungen gegeben sind. Sie könnte sich darüber hinaus auch zukünftig für den KSB eine Trägerschaft vorstellen.

Frau Clauß sagte zu, die Situation sowie die Voraussetzungen für eine mögliche Betriebserlaubnis mit dem LVR zu besprechen.

Die Tischvorlagen sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

TOP 3

Sozialräumliche Betrachtung des zukünftigen Bedarfs

Frau Clauß verwies auf den bereits ermittelten und im JHA beschlossenen Bedarf von zusätzlichen 9 Gruppen. Sie führte aus, dass sich die Verteilung dieser Gruppen am sozialräumlichen Bedarf orientieren muss. Die vorliegende Tabelle zeigt, dass Handlungsbedarf hauptsächlich in den Sozialräumen Birlinghoven / Buisorf / Niederpleis (ca. 3 Gruppen) und Meindorf/Menden (ca. 6 Gruppen) besteht.

Obwohl in Buisdorf mit 2,6 Gruppen der größte Bedarf im Sozialraum besteht sieht sie es kritisch, dort zusätzlich eine 3-gruppige Einrichtung zu bauen. Durch die periphere Lage dieses Stadtteils pendeln erfahrungsgemäß mehr Eltern aus als ein. Es ist zu befürchten, dass man mit einer rechnerisch angemessenen Versorgung ein Überangebot schafft. Ziel sollte sein, die fehlenden Gruppen zumindest zum Teil zentraler im Bereich Niederpleis einzurichten.

Die anschließende Diskussion ergab, dass es dem Ausschuss sehr wichtig ist, die Ortsteile Buisdorf und Birlinghoven angemessen zu versorgen und durch eine gute Infrastruktur für Familien attraktiv zu machen. Es wurde angeregt, insbesondere im Hinblick auf die Querströme, mit Hennef eine interkommunale Lösung sowie in Buisdorf nach geeigneten Standorten zu suchen.

Frau Clauß führte hierzu aus, dass interkommunale Kooperationen rechtlich schwierig sind, da die finanzielle Belastung bei der Kommune liegt, in deren Bereich die Kita steht. Darüber hinaus könnte es schwierig sein, in Buisdorf ein geeignetes Grundstück zu finden.

Frau Clauß sagte dennoch zu, diesbezüglich mit dem Jugendamt Hennef Kontakt aufzunehmen.

TOP 4

Potentielle Lösungsansätze zur Schaffung neuer Gruppen

Frau Küch stellte die optionalen Möglichkeiten zur Schaffung neuer Kita-Gruppen anhand der vorliegenden Tabelle vor und erläuterte den jeweiligen Sachstand. Was letztendlich von diesen Möglichkeiten realisierbar ist, bleibt jedoch abzuwarten. Im Ausschuss bestand Einvernehmen, alle vorgestellten Maßnahmen weiter zu verfolgen.

Frau Clauß teilte mit, dass sich zwischenzeitlich noch eine weitere Option ergeben hat. Möglicherweise könnte man auf dem Dach des geplanten Nahversorgers in Niederpleis (Projekt Conzen Hof) eine Kita errichten.

TOP 5

Besetzung des Rates der Tageseinrichtung in den städtischen Kitas

Frau Strie informierte darüber, dass die Frage, ob die Kita-Leitungen zukünftig als Trägervertreter in den einzelnen Räten fungieren sollen in allen sieben Räten diskutiert wurde. Im Ergebnis war in etwa die Hälfte mit dem Vorschlag einverstanden. Die andere Hälfte sprach sich jedoch für eine weitere Teilnahme der Verwaltung an den einzelnen Sitzungen aus, da man sich hierdurch mehr Informationen erhofft.

Die Verwaltung schlägt daher folgende Verfahrensweise vor:

Aufgrund der kommenden unruhigen Zeiten (Rechtsanspruch, An- und Umbaumaßnahmen in den städtischen Kitas) wird in der jetzigen Ratsperiode nichts verändert. Zunächst sollen zwei Jahre Rechtsanspruch abgewartet und danach das Thema erneut aufgegriffen werden. Die Kita-Leitungen hätten somit die Möglichkeit, langsam in ihre Rolle als Trägervertreter hineinzuwachsen.

Dem wurde einvernehmlich zugestimmt.

TOP 6

Sonstiges

- Zustellung der Einladungen und Niederschriften für den Unterausschuss
Frau Küch bat um Information, ob die Zustellung der Einladungen und Niederschriften zukünftig analog der Zustellung der Ratspost durch das Bürgermeister- und Ratsbüro, online erfolgen soll.

Dies wurde allgemein abgelehnt.

- Info zum Belastungsausgleichsgesetz
Frau Clauß teilte mit, dass Sankt Augustin im Rahmen des Belastungsausgleichsgesetzes ca. 480.000,- € erhalten soll. Die Zahlung erfolgt sobald das Gesetz beschlossen ist. Hierbei handelt es sich nicht wie bisher um investive Bundes- oder Landesmittel. Vielmehr sind es Gelder, die das Land der Stadt schulde.

Der Konnexitätsanspruch schließt eine Zweckbindung der Ausgleichsmittel durch das Land aus. Lt. Ministerium müssen Kommunen, die sich derzeit in der dauerhaften vorläufigen Haushaltsführung / Haushaltssicherung befinden, diese Mittel nicht zwingend zur Haushaltskonsolidierung nutzen, sondern können diese auch für den investiven Ausbau, Umbau und Neubau sowie Ausstattung von Kindertageseinrichtungen verwenden.

Insofern wurde mit der Kämmerei, Herrn Rupp, vereinbart, die Ausgleichszahlung für den U3-Ausbau zu nutzen. Der Einsatz soll bedarfsentsprechend erfolgen (z. B. zur Finanzierung der städtischen Eigenanteile).

- Sitzungstermine 2013
Um zukünftig Terminkollisionen zu vermeiden bat Herr Knülle darum die Sitzungstermine des Unterausschusses auf 18.00 Uhr zu legen, die Termine frühzeitig zu planen und spätestens zum Jahresbeginn mitzuteilen.

Dies wurde zugesagt.

Hiernach beendete Frau Montkowski um 19.20 Uhr die Sitzung.

Sankt Augustin, den 16.10.2012



Sonja Küch
Schriftführerin



Gerda Montkowski
Vorsitzende

Gesehen



Marcus Lübken

Unterausschuss "Tagesbetreuung von Kindern" am 04.09.2012

Tischvorlage Teil 1

TOP 2 Betreuungsangebot Kindergartenjahr 2013 / 2014

Kinder	u3		u3		u3	
	01.08.2012- 31.07.2013*	01.08.2011- 31.07.2012	01.08.2010- 31.07.2011	01.08.2009- 31.07.2010	01.08.2008- 31.07.2009	1.10.2007- 31.07.2008 *Mittelwert
0-1 Jährige	13,5	13	14	19	16	12
Birlinghoven	31	34	28	22	29	28
Buisdorf	100,5	97	104	99	114	107
Niederpleis	145	144	146	140	159	147
Gesamt	52,5	50	55	48	64	63
Hangelar	41	37	45	44	48	32
Ort	93,5	87	100	92	112	95
Gesamt	21	18	24	24	21	30
Meindorf	116	119	113	109	116	105
Menden	137	137	137	133	137	135
Gesamt	77	65	89	76	86	74
Mülldorf	452,5	433	472	441	494	451
Gesamt						

Stand: 01.08.2012

Beschlossene Bedarfsquoten:

JHA 03.02.2012 - DS-Nr.: 12/0054
ü3
100 % von 2,75 Kernjahrgängen + 25 % des hineinw. Jahrgangs
u3
39 % der 0 - 2 Jährigen davon 75 % in Kitas 25 % in Kindertagespflege
Kinder mit Beh.
5 % Aufschlag zur Ermittlung Platzbedarf

Bedarf	39 % u3		Gesamt		35 % u3		davon	
	Gesamt	davon in Kitas	Gesamt	davon in Kitas	Gesamt	davon in Kitas	davon in Tagespfl.	davon in Tagespfl.
Birlinghoven	16	12	14	11	4	4	4	4
Buisdorf	36	27	33	24	8	8	8	8
Niederpleis	118	88	106	79	26	26	26	26
Gesamt	170	127	152	114	38	38	38	38
Hangelar	61	46	39	30	10	10	10	10
Ort	48	36	43	32	11	11	11	11
Gesamt	109	82	82	62	21	21	21	21
Meindorf	25	18	22	17	6	6	6	6
Menden	136	102	122	91	30	30	30	30
Gesamt	160	120	144	108	36	36	36	36
Mülldorf	90	68	81	61	20	20	20	20
Gesamt	529	397	459	345	115	115	115	115

Bedarf	ü3	
	Gesamt	davon mit Beh.
Birlinghoven	51	3
Buisdorf	86	4
Niederpleis	346	17
Gesamt	483	24
Hangelar	189	9
Ort	135	7
Gesamt	324	16
Meindorf	81	4
Menden	358	18
Gesamt	439	22
Mülldorf	258	13
Gesamt	1504	75

TOP 2 Umgang mit dem Rechtsanspruch

Die Stadt Sankt Augustin hat mit erheblichen Aufwendungen und in enger Kooperation mit allen Trägern von Kindertageseinrichtungen und den Tagespflegepersonen das Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren von 52 Plätzen im Jahr 2007 auf ca. 450 belegbare Plätze in 2013 ausgebaut. Die Versorgungsquote steigt somit von 3,6 % auf 33,16 % im August 2013.

Entwicklung des Betreuungsangebots für u3 Kinder in Sankt Augustin:

	Kinder u3	U3 Plätze In Kita	U3 Plätze in Kindertagespflege	Versorgungs- quote
01.08.2007	1.444	35	17	3,6 %
01.08.2008	1.380	92	45	9,93 %
01.08.2009	1.428	148	55	14,2 %
01.08.2010	1.366	191	82	19,99 %
01.08.2011	1.348	191	90	20,85 %
01.08.2012	1.346	228	130	26,6 %
01.08.2013	1.357	310	140	33,16 %

Sankt Augustin liegt somit über der durch das KiföG formulierten Zielperspektive von 32 %.

Der Ausbau ist damit noch nicht abgeschlossen. Nach den bisherigen Planungen stehen in 2013 weitere 87 investiv geförderte u3 Plätze in Kitas zur Verfügung, die jedoch mit älteren Kindern belegt werden müssen bis durch Neubauten auch zusätzliche Plätze für diese Altersgruppe geschaffen wurden. Die Bewilligung der Förderung von zusätzlichen 48 u3 Plätze in Kitas steht noch aus. Die Planungen streben derzeit eine 39 % Versorgung der Kinder unter drei Jahren an. Sollte sich eine andere Nachfrage abzeichnen, sind die Planziele entsprechend zu ändern.

Die finanziellen Aufwendungen für den Ausbau betragen bisher (Stand August 2012):

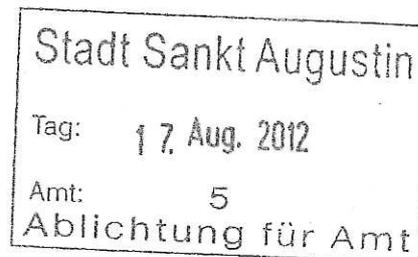
Bei der Stadt:	587.620,- €
Bei den Freien Trägern:	1.810.530,- €
Von Land und Bund geflossene Mittel:	3.849.900,- €
Gesamtkosten:	6.248.050,- €

Zum 01.08.2012 hat die Stadt Sankt Augustin die Kindertagespflege mit einer weiteren Fachstelle ausgestattet. Der hohe Qualitätsstandard, die gute fachliche Begleitung und die leistungsgerechte finanzielle Förderung der Tagespflegepersonen bei Gleichstellung der Elternbeiträge für Tagespflege- und Kitaplatz in Sankt Augustin, führen zu einer verstärkten Nachfrage sowohl bei Eltern mit Betreuungsbedarf als auch bei Interessenten für die Tätigkeit als Tagespflegeperson. Dies ergibt einen erhöhten Arbeitsaufwand bei der Fachverwaltung. Der Fachberatung kommt zudem eine Schlüsselfunktion bei der Entwicklung und Sicherung der Qualität der Kindertagespflege zu und bewirkt die steigende Professionalisierung und Akzeptanz dieser Betreuungsform.

Elterninitiative
Kindergarten Sonnenweg e.V.
Wehrfeldstr. 3h
53757 Sankt Augustin

→ (47)

09.09.2012



Stadt Sankt Augustin
Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
Frau Strie
Markt 71

53757 Sankt Augustin

Sankt Augustin, 15.08.2012

Antrag beim Jugendhilfeausschuss auf Übernahme der Mitglieds- und Vereinsbeitrag der Eltern des Kindergartens Elterninitiative Sonnenweg e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit stellen wir für die Elterninitiative Sonnenweg e.V. den Antrag auf Übernahme der Träger- und Vereinsbeiträge seitens des Jugendhilfeausschusses für die Eltern unseres Kindergartens.

Im Folgenden möchten wir Ihnen schildern, warum dieser Antrag so notwendig ist, um unsere Existenz als Kindergarten zu sichern:

Seit 40 Jahren erleben wir den Kindergarten Elterninitiative Sonnenweg e.V. als große Bereicherung der Kindergartenlandschaft unserer Stadt. Wir erleben, dass Eltern positiv überrascht sind von unserer familiären, kleinen, eingruppigen Einrichtung. Kinder, die in großen Einrichtungen ihre Schwierigkeiten hatten und dann zu uns gewechselt sind, fühlten sich in allen mir bekannten Fällen, in kürzester Zeit bei uns gut aufgehoben. Durch ein Miteinander im Rahmen von Elterndiensten, aber auch gemeinsamen Freizeitaktionen lernen sich Eltern und Kinder schnell kennen, sodass sich jeder schnell integrieren kann.

Seit nunmehr vier Jahren werden trotz eines hohen Bedarfs an Plätzen in Sankt Augustin gerade genug Eltern gefunden, um die freien Plätze wieder besetzen zu können. Eine Warteliste gibt es seit dem bei uns im Vergleich zu anderen Einrichtungen in Sankt Augustin nicht mehr. Um dieser Schwierigkeit entgegen zu treten, sorgten wir für einen Umbau unserer Einrichtung und dürfen seit einem Jahr auch U3-Kinder bei uns aufnehmen.

UH

04.09.2012

Von: "Simone.Glitsch@avila-consulting.de" <simone.glitsch@avila-consulting.de>
An: "Sabine Strie" <sabine.strie@sankt-augustin.de>, "Georg Schell" <g.schel...>
CC: "Conny Schatz" <c.schatz@gmx.de>, "Marcella Klages" <marcellaklages@hotmail...>
Datum: 10.07.2012 15:18
Betreff: Existenzsicherung der Kita Schatzinsel

Hallo Frau Strie,

die Kita Schatzinsel ist seit Gründung eine Elterninitiative und Betriebskindergarten für den DGUV. Von dieser Zusammenarbeit haben beide Seiten profitiert. Die enge Verzahnung mit den betrieblichen Belangen hat zu unserer Kinderstruktur ab 0 Jahren und den durchgängigen Öffnungszeiten von 7:30 – 16:30 Uhr geführt. Die aktuelle Diskussion um die Kinderbetreuung und die stets gute Belegung scheint zu bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Trotzdem sehen wir durch die erhebliche Erhöhung der Elternbeiträge gerade für bessere Einkommen eine große Gefahr für den Fortbestand der Kita. Existenziell ist eine engagierte und auch ausgebildete Elternschaft, die aktiv im Kitabetrieb mitwirkt und u.a. betriebswirtschaftlich gestalten kann. Erst in den nächsten Jahren werden wir wissen, welche Eltern ihre kleinen Kinder (und wir können nur 0 und 1-jährige regelmäßig aufnehmen) zu uns in die Kita gegeben werden.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns sehr über die Anfrage des nahegelegenen Industrieunternehmens Kautex gefreut. Kautex will durch eine gute Kinderbetreuung dem Fachkräftemangel entgegenwirken und die schnellere Rückkehr von jungen Eltern in die Arbeitswelt erreichen. Sie planen verschiedene Maßnahmen hausintern, aber auch einen Betriebskindergarten. Genauer gesagt, will Kautex erst einmal 5 Belegplätze in einer nahegelegenen Kita den Mitarbeitern anbieten.

Erste Gespräche haben schon stattgefunden. Kautex gefällt unser Angebot und auch unsere inhaltliche Arbeit sehr gut. Und auch wir haben größtes Interesse, da die Unterstützung mit Sachleistungen für uns als gemeinnützigem Verein sehr wichtig ist.

Wir wissen um die schwierige Situation jeder Stadt und Gemeinde zur Erreichung der vorgegebenen Kitaplätze. Wir sehen jedoch in der Kooperation mit einem weiteren nahegelegenen Bonner Betrieb eine große Chance zur dauerhaften Existenzsicherung unserer Kita.

Aus diesem Grund bitten wir Sie um weitere Gespräche, um auch dieses Vorhaben zum Gelingen zu bringen. Herr Schell ist unserer Einladung zu unserem Sommerfest gefolgt. Hier haben wir bereits über dieses Thema sprechen können. Er avisierte Gespräche mit den Bonner Kollegen. Aus diesem Grunde sende ich ihm dieses Schreiben im CC.

Simone Glitsch